

# Die 12 Tore des Sonnendämons

Bernward Rauchbach

## Inhalt

Einleitung.....	1
Dualismus und Monismus .....	1
Die Grenzerfahrung am Sonnendämon.....	1
Gesundes Erdendasein .....	2
Tor 2 : Die ätherische Welt und ihre Gesetze erkennen und achten .....	4
Tor 3: Die Gesetze der astralen Welt erkennen, würdigen und damit arbeiten.....	5
Tor 4 : Die Gesetze des Ich-Wesens erkennen und daraus leben .....	7
Tor 5 : Geistiges Unterscheidungsvermögen als Gesetz des freien Wesens.....	8
Tor 6 : Die spirituelle Biographie und die Andacht in Bezug auf das Körper-Karma.....	10
Tor 7 : Den Gesetzen des Seelen-Körper-Wachstums folgen .....	12
Tor 8 : Die Erden-Freiheit im Geiste verwirklichen .....	13
Tor 9 : Die Verbundenheit aller Wesen mit dem Vater in der All-Liebe erfahren .....	15
Tor 10 : Der Aufstieg als Zusammenwirken der Geist-Seelenwelt mit der Erden-Körper-Welt.....	17
Tor 11 : Den Grundstein im Geistes-Ich legen oder sich im Höllenhund verlieren .....	19
Tor 12 : Das Geschenk des heilenden Geistes und die Überwindung des Sonnendämons .....	20

## Einleitung

Der Sonnendämon – eine satanische Abspaltung aus dem Schöpfergott – wurde von einem hochstehenden Erzengel geschaffen, der dem Menschen damit die von Gott gelöste Freiheit geschenkt hat. Der Sonnendämon (oder auch das Tier, 666, der Drache Michaels, Satan oder Sorat!) versammelt in seinem Wirken alle Widersacher-Dimensionen und alles Widersacher-Wirken, das uns auf dem spirituellen Pfad begegnen kann.

## Dualismus und Monismus

Im Dualismus erscheinen uns die Objekte der Sinneswelt als von unserem Wesen getrennt. Den Dualismus überwinden wir durch die Erfahrungen des Denkens, des Herzdenkens, des universellen Denkstromes, der spirituellen Wahrnehmungen und durch all jene Übungen, mit deren Hilfe wir uns dieser geistigen Tatsachen bewusst werden, denn im Monismus erscheinen uns alle Wesen der sinnlichen Welt als von geistigen Tatsachen durchzogen. Das Ich-Erleben, das sich in jedes sinnliche Objekt verlagern lässt, ist eine solche geistige Tatsache. Lediglich das durch den Astralleib ausgelöste Phänomen, welches das Bewusstsein an die sinnliche Vorstellung bindet, kann dieser Ich- oder Geistverlagerung in die Objekte der Welt nicht folgen. Wird jedoch der Astralleib erleuchtet, löst sich diese Begrenzung.

## Die Grenzerfahrung am Sonnendämon

Dieser Einweihungsstufe folgt die Notwendigkeit, weitere Stufen des Weges zu erklimmen. Der SD ist auf diesem Weg der Widerstand, der alles Fortkommen behindern will. Er fordert die Notwendigkeit heraus, nicht nur die lichten Dimensionen des Weges ihren Gesetzen nach zu

erkennen, sondern auch die Schattenwelt des spirituellen Weges zu erkunden, da wir sonst ewige Gefangene des SDs bleiben.

Dazu gehört:

- Ahriman und Luzifer in ihrem kosmischen Wirken zu erfahren und zu beherrschen,
- den Höllenhund (Asuras) zu beobachten und aus dem Vulkantor zu überwinden,
- die Sphären der schwarzen Magie zu durchschauen und ihr Wirken zu studieren,
- die Gesundungsprozesse aus michaelischen Gesetzen heraus zu unterstützen
- und damit jede Art von spiritueller Begrenzung zu lösen,
- ein Gleichgewicht zwischen dem inneren Erden- und dem Geistesmenschen herzustellen,
- um die zwölf Tore zu verschließen, durch die der SD sein Wirken entfalten kann.

### **Gesundes Erdendasein**

Bei der Entwicklung des Erdenmenschen müssen wir die spirituelle Betrachtung des Dualismus mit einbeziehen, die uns hilft, Mensch zu bleiben, während in unserem Leben ein monistisches Weltbild entsteht. Das Schöpfungsgeschehen, dualistisch betrachtet, bedeutet: Gott schuf eine geistige Welt, in ihr alle Geister, Wesen und Gesetze. Dann gab er dieser 1. Welt Ausdruck in einer 2. Welt, die alles Gedachte manifestiert und zum Willenswirken bringt. Dieser 2. Welt gab er vollkommene Selbständigkeit. Die menschliche Freiheit ist Teil dieser Selbständigkeit. Diese Freiheit geht soweit, dass Gott nicht in sie eingreift. Diese selbsttätige Freiheit der Wesen auf Erden führte zu der von Rudolf Steiner angedeuteten Verhärtung. Um diese zu lösen, sandte Gott seinen Sohn, der das Menschenwirken der 2. Welt mit den Kräften der 1. Welt verband. Nun suchen wir im Monismus die Einheit beider Welten wieder zu erleben.

Wenn wir mit dem SD eine der beiden Welten als unselbständige Illusion abtun, trennen wir Gott und Mensch. Ein solcher Irrtum, verbunden mit den anderen Toren, durch die der SD wirkt, lässt auf dem Weg Blockaden und Hindernisse entstehen, aus denen uns das Christuswesen erlöst.

Spirituelle Entwicklung bedeutet in der Tat, sich mit Christus (dem Urquell) zu verbinden und damit die eigenmächtige 2. Welt mit der Quelle des neuen Lebens aus der Ursprungswelt, der 1. Welt, zu verbinden. Dann kann der Große Hüter die 2. Welt mit dem Wirken des ewigen Lebens erfüllen und sie in die dauerhafte Verlebendigung hineinführen.

### **Tor 1 : Die sinnliche Welt in ihrer Eigengesetzlichkeit dankbar achten**

- Die sinnliche Wirklichkeit betrachten und dankbar bewundern.
- ≈ Die viergliedrige Elementarwelt evozieren, mit ihr das Licht teilen und ihr danken.
- △ Die viergliedrige Leibesgestaltung sehen lernen und dem Schöpfer danken.
- Die Freiheit des Menschen in der 2. Welt, die durch die Sinneswelt entsteht, achten, würdigen und das eigene Verhalten dieser Freiheit gemäß gestalten.

Gegenbild des SDs : Die Gesetze der sinnlichen Welt ignorieren.

- Die sinnliche Wirklichkeit aus dem Bewusstsein verlieren.
- ≈ Die viergliedrige Elementarwelt ignorieren.
- △ Die viergliedrige Leibesgestaltung ausblenden.
- Ohne Aufforderung sich in das Schicksal eines anderen einmischen!

Ein christliches Gesetz der spirituellen Sphären Michaels besagt, sich NICHT ungefragt und ohne einen Auftrag in die spirituelle und irdische Realität eines Menschen einzumischen. Es ist weit verbreitet, unerlaubt und unaufgefordert die Aura von Menschen zu studieren und in die intimsten, spirituellen Geheimnisse einzudringen, ohne dass der Betroffene Gelegenheit hat, dem zuzustimmen oder den Zutritt zu versagen. Jede Frage, die spirituell bearbeitet wird, umfasst einen bestimmten Rahmen des mit ihr verbundenen Wissens. Die Frage gibt das Schauen innerhalb des Rahmens frei. Diesen Rahmen zu verlassen und die spirituelle Privatsphäre eines Menschen zu verletzen, auch dann, wenn man sich betroffen fühlt, ist mehr als üblich und wird meist als weise Hellsichtigkeit gewürdigt. Neben dem Rahmen des Wissens ist auch eine Stufenfolge der Entwicklung gegeben, der wir in der spirituellen Arbeit folgen sollten. Sie orientiert sich am Gesetz der individuellen Freiheitserhaltung. Diese begrenzt oder erweitert den Rahmen des Wissens. Diesem Gesetz sollten wir folgen.

Gut gemeinte aber schlechte Angewohnheiten zum 1. Tor: Man übernimmt nicht nur die Sorgen und Nöte von um Hilfe bittender Menschen, sondern auch die Weltanschauungen von Kritikern. | Übung: Man beobachte die eigene Reaktion auf das, was andere Menschen mitteilen und wieweit man deren Standpunkt übernimmt, um dann genauso zu denken und zu handeln.

Wichtig ist, das fremde und das eigene Schicksal klar zu unterscheiden. Es geht darum:

- mit dem identifizierenden Denken aufzuhören, still zu werden und nur zu beobachten, sich nicht fesseln zu lassen, sondern nur wahrzunehmen.
- Es geht darum, für eine bestimmte Zeit ganz Sinnesmensch sein zu können.
- Es geht darum, gut inkarniert zu leben (u. U. mit Hilfe der Elementarwesen), denn dadurch wird man für den SD unsichtbar.

Merke: Wer diese Übung macht, muss damit rechnen, dass der SD zunächst stärker wird und das Üben erschwert. Dadurch öffnet sich leicht das 8. Tor und wir werden dazu verführt zu denken: „Ach, es müsste doch einfacher werden statt schwerer. Na ja, wenn es nicht einfacher wird, dann mache ich irgendetwas falsch. Also lass ich es lieber!“ Durch diese Haltung verschwindet der SD wieder im Unbewussten und wird für uns unsichtbar. Das ist sein Ziel. Die dabei wirkende Dynamik: (Physische Welt) Sich in einen Standpunkt stellen und gestellt fühlen (siehe die vier Ebenen am Beginn dieses Tores), Meditationsschritte:

- Physische Ebene: Den Tempel bauen, das Material seiner Konstruktion innen und außen bewundern.
- ≈ Ätherebene Die Elementarwesen darum bitten, den Tempel zu tragen.
- △ Astralebene Sich bewusst werden, dass dieser Tempel Teil der Seelen-Geist-Welt ist und im Gegensatz zur Körper-Welt steht.
- Ich-Ebene Durch den Monismus kann er mit der Seelen-Geist-Welt für eine vorgegebenen Zeit aktiv verknüpft werden (und wird dann wieder getrennt).

Dies für einige Zeit in Dankbarkeit erleben.

## Tor 2 : Die ätherische Welt und ihre Gesetze erkennen und achten

- Die Lebenskräftewelt in der Gewalt des höheren Seins (Engelwelt; im besonderen der Kyriotetes) wissen und dort dankbar belassen.
- ≈ Die vier Quellen des ewigen Lebens (Löwe, Rind, Adler, Engel) in den drei Schöpfergeistern des Kosmos, die dem Menschen den physischen, den ätherischen und den astralen Leib geben, und sie im Großen Hüter erkennen und dort dankbar belassen.
- △ Die vier Ätherströme erleben, ihr Wirken erfahren und sie schützen.
- Sein Urteil über Gutes und weniger Gutes differenziert entfalten und dabei auf die fördernden und hemmenden Kräfte achten, die in einem Sachverhalt wirken.

Das Gegenbild des SDs : Die ätherische Welt und ihre Gesetze ignorieren.

- Die Welt der Lebenskräfte mit dem Eigenwillen beherrschen wollen.
- ≈ Die vier Quellen des Lebens ausblenden oder beherrschen wollen.
- △ Die vier Ätherströme ignorieren oder beherrschen wollen.
- Ein schnelles Urteil über einen Sachverhalt fällen.

Wir sind es gewohnt, schnell über einen geistigen Sachverhalt zu urteilen. Menschen mit einer differenzierten, spirituellen Anschauung wissen, dass darin jedoch viele verschiedene Dimensionen wirken, die ihn prägen. Sie wissen auch, dass ein solcher Sachverhalt eine Geschichte, ein Karma hat und alles neue Handeln neues Karma schafft. Sie wissen, dass die verschiedenen Engelsphären, die den Leibesregionen zugeordnet sind, in Vergangenheit und Zukunft auf einen Sachverhalt einwirken und dass neben der Frage nach dem Ich, den Seelenwesen und den Doppelgängern auch die Frage nach der beteiligten Erden-Wirklichkeit, Leibes-Wirklichkeit, Elementarwesen-Wirklichkeit gestellt werden kann. Wer diese

differenzierte geistige Betrachtung bei einem Krankheits- oder menschlichen Entwicklungsgeschehen auszublenden versucht, betritt das 2. Tor des SD's.

Schlechte Angewohnheiten zum 2. Tor:

Wie zeigt es sich: Durch Druck, Schmerzen, Bewegungseinschränkungen (Ahriman) sowie durch Eile, Geschwindigkeit und Genuss am Tempo, durch zu schnelles Arbeiten und Sprechen, Analysieren und Interagieren (Luzifer), was infolge das Scheiden der Geister überblendet.

Übung: Handle langsam, denke langsam, interagiere langsam.

Merke: Das Leben um uns wird in Zeiten solchen Übens immer schneller. Wir bekommen unerwartet Berge von Aufgaben. (Der SD aktiviert die ahrimanischen und luziferischen Doppelgänger in unseren Mitmenschen, um uns mit Aufgaben zuzuschütten und dadurch abzulenken). Es gilt, all diese Aufgaben aus der Ruhe (Überwindung Luzifers) und aus dem stillen, inneren Leben (Überwindung Ahrimans) zu erfüllen und dabei zu erkennen, wie überflüssig viele dieser Aufgaben sind, so dass wir sie mit der gebührenden Einfachheit erledigen. Geraten wir in Panik, Aufregung oder Hektik, dann sagt uns der luziferische Doppelgänger: „Siehst du, jetzt schaffst du gar nichts mehr. Hör auf mit all diesen Übungen. Das bringt doch nichts!“ Dann vernachlässigt man das Üben und sieht keinen Sinn mehr darin. Bei jedem neuen Versuch entsteht dann das Gefühl des „Blockiert-Seins“, jedoch nur deshalb, weil man ein Übungsergebnis im Auge hat (luziferischer oder ahrimanischer Doppelgänger). Hört man aber auf, ein Übungsergebnis zu erwarten, und handelt einfach nur aus Freude, innerer Erfüllung und aus meditativer Ruhe „langsam“, dann zieht sich der SD aus der Aura heraus und das 2. Tor schließt sich.

Dynamik: (Ätherebene) Man fühlt sich in eine Bewegung eingebunden und lässt sich von ihr binden (Siehe die vier Ebenen am Beginn dieses Tores).

Meditationsschritte: Wir treten aus dem Tempel (Hütte) heraus und würdigen die Pflanzenwelt, die sich in unserer Seelenlandschaft vor uns ausbreitet. Wir erkennen, wie die Pflanzen aus der Hingabe an die Sonne, den Quell des ewigen Lebens lebt. Im Innern des Tempels erfahren wir, wie auch unsere eigene Körper- und Lebensexistenz täglich aus den Schöpferquellen des Kosmos und des Großen Hüters neu entsteht. In gleicher Weise wenden wir uns dem Werk Christi zu und teilen seine Ich-spendende Kraft mit den Elementarwesen. Wir danken der Sonne des Herzens und verweilen einige Zeit in dieser Dankbarkeit.

### **Tor 3: Die Gesetze der astralen Welt erkennen, würdigen und damit arbeiten**

- Das Eigenwesen der Willens-, Gefühls- und Gedankenwelt studieren.
- ≈ Die dreigliedrige Doppelgänger-Wirklichkeit beherrschen lernen.
- △ Die Aura, ihre Farben, ihr Wesen und ihre Gesetze wahrnehmen.
- Die Existenz von Ahriman und Luzifer in Doppelgängern, Besetzungen und Abspaltungen aller Art erkennen und lernen, damit umzugehen.

Das Gegenbild des SDs : Die astralische Dimension ausblenden und ignorieren.

- Der Willens-, Gefühls- und Gedankenwelt ein Eigenwesen absprechen.
- ≈ Die dreigliedrige Doppelgänger-Wirklichkeit ausblenden.
- △ Die Aura, ihre Farben, ihr Wesen und ihre Gesetze nicht oder nur selektiv wahrnehmen.
- Den Zweifel an der Existenz von Ahriman und Luzifer nähren.

Menschen, die verschiedene Versuche unternommen haben, mit der Geisteswelt in Verbindung zu kommen und sich auf diesem Weg immer wieder in den Verführungen Ahrimans, Luzifers oder des Höllenhundes verfangen haben, neigen dazu, dieses Sich-Verfangen darauf zurückzuführen, dass sie von der Existenz der drei Widersacher ausgegangen waren. Oder sie stellen die Existenz der Doppelgänger in Frage und kommen zu der kühnen These, ihre Seelenkälte (von Asuras verursacht) sei eine Errungenschaft von Geistesklarheit oder ihre ahrimanische Gesinnung sei ein Zug guter Erdbindung. Wer seine Doppelgänger nicht erkennen will, wer sich im Gewirr aus Doppelgängern, Abspaltungen, Besetzungen und spirituellen Verirrungen unwohl fühlt und wer dem Trieb nach Einfachheit und Mühelosigkeit (8. Tor) erliegt, der zieht die Existenz einer verwirrenden Widersacherwelt in Zweifel und blendet diese mit dem 3. Tor einfach aus.

Wie zeigt es sich: Ungeordnetes Kombinieren und Interpretieren der Abhängigkeit von Mensch und Kosmos. Weder erkennt, noch studiert man die Wesen und Gesetze, Motive und Kräfte, die aus der eigenen Seele Gedanken, Gefühle und Handlungen produzieren.

Übung: Doppelgänger-Analyse und Doppelgänger-Überwindung; Studium der Selbst-Gesundungsprozesse nach den geistigen Gesetzen Michaels zur Erlösung von Abspaltungen und Besetzungen (näheres dazu in den entsprechenden Unterlagen zum Thema Doppelgänger und geistige Wesen).

Dynamik (Astralebene): Die in der Seele liegenden Voraussetzungen des Denkens und Handelns übersehen und den Seelenkräften ausgeliefert sein (siehe die vier Ebenen am Beginn dieses Tores).

Meditationsschritte:

- Im Tempel (H) erkennen wir den Menschheitsrepräsentanten, ein Gleichgewicht suchend zwischen Ahriman und Luzifer.
- Wir erkennen in uns die drei Doppelgänger und verstehen diese Struktur in ihrem Verhältnis zur Engelwelt (oben), zum Leben (Ätherebene) und zum Körper (innerster der drei Kreise).
- Wir treten aus dem Tempel (H) heraus und bewundern die Vielfalt der Tierwelt.
- Wir erkennen zu uns gehörende Tiere (Symbole) und Tiere, die unsere Zukunft beeinflussen.

Wir verweilen einige Zeit in Dankbarkeit der uns dienenden astralen Welt.

**Tor 4 : Die Gesetze des Ich-Wesens erkennen und daraus leben**

- Die Ordnung im Geiste lieben. Aus dem Großen Hüter wird das Ich-Wesen geschenkt. Es wirkt wie ein Funke im schöpferischen Handeln und verlischt wieder in ewigem Wandel.
  
- ≈ Das Ich-Wesen wird vom „inneren Beobachter“, der sich aus den Doppelgängern lösen kann (vom Mars-Bewusstsein zum Merkur-Bewusstsein), aufgenommen. Dann wird das Ich-Wesen erleuchtet. Es bleibt erleuchtet, solange es sich im Gleichgewicht zwischen oben (Engel) und unten (Elementarwesen ) bewegt und die Tore des SDs verschließt.
  
- △ Was sich im Ich als Annehmen, Verwirklichen und Loslassen darlebt, erscheint im Seelen- und sozialen Leben als sozialer und antisozialer Trieb. Dieser schenkt dem inneren Beobachter die Gabe, etwas Fremdes in sich aufzunehmen, es zu bewegen und es in seinem geistigen Gesetz zu erfahren.
  
- Dem Ich zu folgen heißt, Vertrauen in die Quelle des Großen Hüters zu gewinnen und ihn im Luzifer-freien Geistesraum (im webenden Licht statt im strahlenden Licht) zu erleben.

Das Gegenbild des SDs: Die Gesetzlichkeit des Ich-Wesens wird verbogen.

- Der Mensch lebt in der reinen Energie Gottes und nur diese reine Energie Gottes sei – sofern man diese als Tatsache annimmt – Voraussetzung für die eigene Entwicklung.
  
- ≈ Verhaftung im Mars-Bewusstsein. Alles erscheint sofort als Sein verfügbar zu sein.
  
- △ Der Glaube an ein eigenes, göttliches Sein verfestigt sich zum dauerhaften antisozialen Trieb, der wegen seiner Seinsgewalt den Mitmenschen ausschließt.
  
- Das Vertrauen in sich selbst wird fälschlicherweise für das Vertrauen in die göttliche Quelle gehalten.

Beispiel:

Anknüpfend an das 3. Tor wird meist das 4. Tor geöffnet. Die ersehnte Einheit mit Gott, das esoterische Geheimnis der Vätereinweihung, des Eins-Seins mit Gott, wird für das Bewusstsein als Realität gesetzt und mit der Annahme verknüpft, die tatsächliche Existenz dieser reinen Energie Gottes wahrnehmen und ihre Reinheit beurteilen zu können. Gerade das 3. Tor macht diesen Irrtum besonders leicht möglich. Dann beginnt ein Weg des immer intensiveren Glaubens, in eben dieser Reinheit zu leben, mit der regelmäßigen Folge einer intensiven luziferischen Besetzung.

Wie zeigt es sich: Blinder Glaube an einen spirituellen Sachverhalt, ohne die Gesetzmäßigkeiten konkret zu durchschauen, die in ihrer Tiefe und Breite dem logisch denkenden Bewusstsein (Merkur-Bewusstsein) Zutritt zur detaillierten Gestaltung der in Rede stehenden Bewusstseins- und Gestaltungsfelder ermöglichen. Dynamik: Das Ego (Doppelgänger) dominiert den Geist (Siehe die vier Ebenen am Beginn dieses Tores).

Meditationsschritte: Wir treten in den Tempel (H) ein und erleben

- den im Zentrum stehenden Beobachter (die eigene imaginative Person als die Schale des Selbst),
- der die Sonnen-Ich-Kraft aus dem Großen Hüter empfängt,
- der aber stets wieder zurückgeworfen wird ins Dunkel der Doppelgänger
- und (Vision): Wie er sich durch das Austreten der Doppelgänger aus dem Astralraum
- und durch das Eintreten der erleuchteten Seelenwesen in den Astralraum weitet,
- wie er aus dem Sonnenlicht des Menschheitsrepräsentanten (Großer Hüter) beschienen wird
- und sich zu einem transparenten Seelen-Selbstbewusstseins-Wesen ausdehnt.

### **Tor 5 : Geistiges Unterscheidungsvermögen als Gesetz des freien Wesens**

- Wir unterscheiden die Geist-Seelen-Welt, die der Herrgott geschaffen hat, von der Erden-Körper-Welt, in der sich die Geist-Seelen-Welt mittels einer individuellen Freiheit entwickeln und individualisieren kann.
- ≈ Im Prozess der Entwicklung dient die Geist-Seelen-Welt der Erden-Körper-Welt durch das Geschenk des ewigen Lebens. Ähnlich entwickeln sich die geistigen Wesen an der Fähigkeit zu Freiheit und Individualisierung, die sich in der Erden-Körper-Welt entfaltet. – Der freie Mensch muss darum kämpfen, seine spirituelle Erfahrung mit dem Willen auf die Erde zu tragen, und darf die Perspektive erfahren, wie der Erdenwille zum Geisteswillen wachsen kann.
- △ Die Wesen beider Welten werden als frei zueinander gedacht. Der Mensch hat die Freiheit, gottlos zu handeln, Gott hat die Freiheit, einzugreifen oder den Menschen frei zu lassen und ihn die Konsequenzen des Karmas erfahren zu lassen.
- Das Wesen der Freiheit des Menschen wird hier begründet.

Das Gegenbild des SDs : Die Welten werden als zwingend verbunden gedacht.

- Die Geist-Seelenwelt wird als zwingend mit der Erden-Körperwelt verbunden gedacht. Es gibt weder eine Freiheit in der letzteren, noch eine wirkliche Hingabe der ersteren an die Menschen. Das Opfer Christi bleibt unverständlich.



- ≈ Es findet kein freier Austausch zwischen den Welten statt. Daher ist ein Dienst der Wesen aneinander nicht möglich. In einer zwanghaften Verbindung stellt sich lediglich die Frage, welche Wesen welche Untertanen haben. Es entsteht die Denkweise „spiritueller Tricks“ und solcher spiritueller Gesetze, die zwanghaft die Mittel der einen Welt in der anderen Welt zur Wirkung bringen wollen.
- △ Beide Welten werden als zwanghaft verbunden gedacht. Die Wesen dieser Welt sind ihrem Wesen nach nicht getrennt sondern verbunden. Sie dienen nicht, sondern haben Macht  $\overleftrightarrow$ übereinander.
- Das Wesen der irdischen Unfreiheit – wie es durch den Mars-Astralleib, die treibenden Doppelgänger, geschaffen ist – wird als sich in der befreiten Welt fortsetzend gedacht. Die Freiheit des Menschen, aus welcher der universelle Denkstrom erfahren wird, erscheint als Illusion oder in Widerspruch zum spirituellen Gesetz zu stehen.

Beispiel:

Der vom SD beabsichtigte Mangel an Unterscheidungsvermögen setzt die gedankliche Erfahrung der irdischen Erfahrung gleich. Menschen, denen sich das 5. Tor auftut, erliegen dem Glauben, ihre gedankliche Tätigkeit sei eine irdische Tätigkeit. Jedoch dürfen wir in der spirituellen Einheitsanschauung von Geistig-Irdischem die duale Anschauung von Geisteswirklichkeit und Erdenwirkung nicht vergessen. Eine Geisteswirkung, die sich irdisch-sinnlich zeigt, ist anders zu beschreiben als eine Geisteswirklichkeit, die sich nicht als Erdenwirkung zeigt. Hierbei wirkt sich der Unterscheidungsmangel so aus, dass eine nur gedachte Erlösung durch die Vater-Einheit des 4. Tores gleichgesetzt wird mit einer tatsächlich erfahrenen Erlösung oder gar mit der Auferstehung von den Toten, wie sie durch die Werke Michaels aus der Kraft Christi beobachtet werden kann. Es ist eben ein Unterschied, ob ich auf Erlösung hoffe (geistige Wirklichkeit) oder ob Erlösung geschieht (irdische Geisteswirkung). Diese beiden Wirklichkeiten werden durch die Illusion des 5. Tores großzügig vermischt. Es entsteht ein diffuser Einheitsbrei spiritueller Träumerei.

Wie zeigt es sich: In der Forderung, geistige Handlungen mögen sich unmittelbar zu irdischer Realität manifestieren, wobei das Gesetz der metamorphologischen Entwicklung durch die sieben Inkarnationsebenen ausgeblendet wird. Menschen, die immer wieder Abspaltungen bilden oder Besetzungen durch Elementarwesen erfahren, befinden sich zu stark in der Geist-Seelen-Welt. Menschen, welche die Offenbarungen des Geistes ablehnen und nur dem eigenen Denken folgen wollen, sind zu stark in der Erden-Körper-Welt verwurzelt. Das Gleichgewicht beider Welten entscheidet darüber, ob das 5. Tor verschlossen werden kann.

Dynamik: Das Ich-Wesen (Ich-Erleben) wird mit dem Physischen vermengt: Wirklichkeit (Physis) und Geist (Ich) werden vermengt und sind nicht mehr unterscheidbar. | Entwicklung von Ich und Physis aneinander: Zunächst kann sich das Ego (Ich) und der freie Erdenwille (Physis) in der Erdenwirklichkeit bilden, die dann zu Karmaerfahrung (gesetzmäßiger Erdenwille, Physis) und zu freiem Geisteswillen (Ich) werden).

Meditationsschritte: In der Tempelmeditation (H) werden wir uns der Gegenwart der Seele bewusst. Wir erkennen

- die Gegenwart der Seele und
- ihr temporäres Verbundensein bzw. Getrenntsein vom Körper
- den Willensakt der Seelenführung und die daraus entstehende Seelenprägung auf der freien Erde.
- wir erkennen auch die Notwendigkeit, uns vom sich offenbarenden Geiste führen zu lassen und uns mit innerer Ruhe aus Luzifer,
- mit dem inneren Leben aus Ahriman zu befreien -
- und im Rosenkreuz die Erlösung geschenkt zu bekommen.

## Tor 6 : Die spirituelle Biographie und die Andacht in Bezug auf das Körper-Karma

- Der Leib wird mit all seinen Krankheiten und Gebrechen als Ausdruck des eigenen Karmas betrachtet. Er wird aber auch als Ort des Lernens, des An- und Hinnehmens des eigenen Karmas verstanden.
- ≈ Demütig nimmt der Mensch den Weg auf sich, den er braucht, um sein Karma zu begreifen und sich durch Übungen daraus zu befreien, um schließlich daraus erlöst zu werden.
- △ Die Seele begreift, dass sie auf den Körper wirken kann, doch verhält sie sich zurückhaltend, wo das Karma den Zustand des Körpers bestimmt. Die Seele kann alles aufnehmen, was das Karma in den Körper gelegt hat, und vermag damit langsam in den Erlösungsprozess einzutreten, der zuletzt von Christus geschenkt wird.  
Das 5. Tor bleibt geöffnet, solange man Erlösung als ein Anrecht und als geistiges Gesetz betrachtet.
- Die Kraft der Seele, beide Welten zu verbinden, darf nicht zum Zwang werden, sie in eine Abhängigkeit zueinander bringen zu wollen. Die Seele darf so wenig über den Körper herrschen wollen, wie der Körper die Seele bestimmen sollte. Die Kraft der Freiheit muss erhalten bleiben und die Seele muss den Weg der Verbindung suchen, wie er sich bis zur Vater-Einweihung und Kundalini-Erweckung aus den Offenbarungen der individuellen Geistesmächte und aus dem Karma ergibt.

Das Gegenbild des SDs: Die Allmacht über das Karma wird vorausgesetzt; die Seele oder der Körper wird zum allmächtigen Werkzeug erhoben.

- Das Ego stülpt sich über den Leib und will ihn beherrschen.
- ≈ Es wird an die Alleinherrschaft Jesu Christi appelliert und gegebenenfalls die Kompetenz des Heilers bezweifelt, wenn er die Allmacht Gottes oder Christi nicht sofort zur Erlösung aus den Folgen des Karmas einzusetzen vermag.

- △ Die Seele – gefangen in den Doppelgängern – will bei geöffnetem 5. Tor die okkulte Macht über den Körper erreichen.
- Die Seele verfällt jener Macht, aus der sie mit Geistesgewalt auf den Körper oder aus irdischer Gewalt auf den Geist wirken will. All diese okkulten Absichten öffnen das 6. Tor.

Beispiel:

Wir werden aufgefordert, unsere Geistesaugen zu schließen. Die eigene mangelhafte Einsicht in den Zusammenhang geistigen und irdischen Wirkens wird zur Urteilsgrundlage für die geistige Wirklichkeit des durch Christus bewirkten Lebens! Menschen, die den Toren 1 bis 5 erliegen, argumentieren häufig mit dem Beispiel Christi. Sie sagen, Christus war auch nur einer und habe ALLEIN, aus eigener Kraft die Toten erweckt und Blinde und Lahme geheilt. Das ist unsere Anschauung mit den Sinnesaugen. Doch schauen wir mit den Geistesaugen, dann erkennen wir: Auch Christus hat sich innerhalb der Gesetze des Vaters bewegt und diese Gesetze umfassen die Elementarwesen, die Seelengeister, die Engelhierarchien usw. Die mangelhafte Einsicht in den Geist Christi wird zum Urteils-Maßstab für die Geisteshaltung Christi erhoben, woraus sich die Schlussfolgerung ergibt, man müsse nur aus sich selbst handeln, um in die Nachfolge Christi eintreten zu können.

Wie zeigt es sich: In der Annahme, der Geist oder die Seele wirke allein und isoliert im Körper und der Körper sei das reine Produkt der Seele und des Geistes, oder umgekehrt, der Körper wirke in den Geist und der Geist sei nur das Produkt des Körpers. Tatsächlich aber gibt es ein „Körperkarma“, welches das Geist- und Seelenleben ausdrückt, selbst aber durch spezifische Bildekräfte getragen wird.

Dynamik (Astral- und physische Ebene): Das Ego (Astral-Ebene) stülpt sich über die Wirklichkeit, über den Leib (physische Ebene) und will beides beherrschen. Oder der Leib (physische Ebene) stülpt sich über die Seele (Astral-Ebene) und will sie beherrschen; beides wird vermengt. | Entwicklung beider Sphären aneinander: Die Seele (Astral-Ebene) nimmt den Körper (physische Ebene) an, wirkt aus ihm, mit ihm und auf ihn im Rahmen der Gesetze. Der Körper (physische Ebene) erfährt Entwicklung aus der Seele (Astral-Ebene) im Rahmen des Karmas.

Meditationsschritte: Wir erkennen in der Tempelmeditation (H), wie sich die beiden Schicksalsbewegungen begegnen (die auf den Körper und die auf das Karma bezogene Bewegung). Sie strömen

- durch den Körper und zeigen sich im Körperkarma.
- Sie werden in den spirituellen und irdischen Lern- und Erlösungsprozessen am Körper offenbar.
- Sie strömen durch die Seele und den Geist, offenbaren sich in den Engel- und Hüterwesen und wollen in der Selbst-Führung innerhalb der erlösten Seele zur Lebenswirkung gebracht werden.
- Im Äther strömen sie ineinander: von oben im Lichtäther, den Lebensprozess vorzeichnend,
- von unten im chemischen Äther, die Lebensform erfüllend,
- im Wärmeäther als Körper-Selbst-Wahrnehmung,
- im Lebensäther Körper-Leben spendend.

## Tor 7 : Den Gesetzen des Seelen-Körper-Wachstums folgen

- Die Geist-Seelenwelt drückt sich gesetzmäßig in der Erden-Körperwelt aus. Der geschulte Geist kann in diese Gesetzmäßigkeiten hinein „erwachen“ (Geistselbst-, Lebensgeist- und Geistesmensch-Erwachen).
- ≈ Der geschulte Geist kann diese Gesetzmäßigkeiten der Erdenwirklichkeit beobachten. Er kann lernen, entsprechend diesen Gesetzen zu handeln, und damit der Geist-Seelen-Welt eine Wirkung (Auferstehung) in der Erden-Körperwelt geben.
- △ Er kann die in der Erden-Körperwelt gefangenen Wesen mit ihren Ursprungswesen in der Geist-Seelen-Welt in Verbindung bringen und damit andere zur Erlösung durch Christus hinführen.
- Er kann sich und anderen Wesen helfen, die Erlösung-spendende Macht aus Christus zu empfangen.

Das Gegenbild des SDs: Der Schlüssel des Lebens wird als Waffe gefordert.

- Das gefangene Selbst bildet sich Erleuchtung oder gar Einweihung ein, weil es nichts über die Widersacher weiß. Es kommt zu der Auffassung, ohne geistige Gesetze, geistige Wesen und Prozesse sofort und möglichst ohne Umwege zur Christus-Formel zu gelangen, mit der man ohne komplizierte Gesetze alles verändern zu können glaubt.
- ≈ Das gesunde Wachstum (der christliche Erlösungsprozess) wird in der Achtung aller Gesetzmäßigkeiten und Freiheiten der Erdenwesen und in der Achtung aller geistigen Wesen und Gesetze der Geist-Seelen-Welt durch die Begrenzung des Bewusstseins verengt. Das in der Erdenwelt gefangene Bewusstsein ist nicht fähig, die göttlichen Gesetze und die Freiheit des Menschen zu achten.
- △ Die so fordernde und so handelnde Seele möchte nur den eigenen Erfolg. Sie sieht nur sich selbst und isoliert sich auf diese Weise.
- Den Schlüssel des Lebens in Händen halten wollen.

Beispiel:

Das Ego verlangt nach einer Selbstbestätigung, die es im Christus-Selbst sucht. Die Selbstüberschätzung steigert sich im 7. Tor zu der Annahme, dass Christus in seiner lebenspendenden Macht so allmächtig sei, dass es keinerlei Gesetze, Wesen oder Hierarchien mehr bedarf, um aus dem Geiste zu wirken. Die Lebens-Allmacht des Einen wird in das eigene Ego als Sehnsucht, als Heilsversprechen übertragen. Damit überträgt man die Begrenzung und Verdichtung des eigenen Geistes in das göttliche Wesen und verlangt, dass dieses den eigenen Machttrieb hinsichtlich der Einen Quelle des ewigen Lebens befriedigen möge. – Das Beispiel

tritt vor allem bei allen manipulativen geistheilenden Prozessen auf, die sich nicht an den christlich-michaelischen Gesetzen orientieren.

Die Vorstellung, dass sich das eigene Selbstbewusstsein soweit ausdehnen kann, dass es alle Wesen, ihre Gesetze und Abhängigkeiten in sein eigenes Wesen, Handeln und Wirken einbinden könnte, ist für dieses Bewusstsein eine Überforderung (die aus einer Doppelgänger-Dominanz stammt). Stattdessen erfindet es – verführt durch den SD – diese Projektion, um sich den Weg einfacher vorzustellen.

Wie wirkt es: In der Vorstellung, die Formel zu besitzen, aus der das ewige Leben unendlich sprudelt und dem Menschen sowohl die Geistes-schätze als auch das irdische Gold zu Füßen legt. | Übung: Sich selbst beobachten, wie man auf andere Menschen übergreift und wie das Wissen in einen hinein schießt, wie sich der andere Mensch entwickeln müsste.

Dynamik (Äther- und physische Ebene): Die Quelle des ewigen Leben (Äther-Ebene) wird als irdische Wirkung gedacht (physische Ebene). Beides wird vermengt. | Entwicklung von Äther- und physischer Ebene aneinander: An der Erde (physische Ebene) erwacht der Geist in den Gesetzen, aus denen er dann die Kraft nimmt, den Erlösungsweg (Äther-Ebene) im Geiste zu finden.

Meditationsschritte: In der Tempelmeditation (H) bedenken wir die Gesetzmäßigkeit geistiger Wachstums- und Gesundungsprozesse. Sie treten auf

- mit einer Frage des Menschen, der seine Freiheit respektiert sehen möchte;
- mit dem Studium der gesetzmäßigen, irdischen Erscheinungen;
- in allen gesetzmäßigen geistigen Imaginationen;
- in der Gefolgschaft zu dem Wesen, das alle Wandlung schenkt (Großer Hüter);
- im Dienst an der Seele, die lernen und ihren Geisteswillen auf Erden leben will;
- im Dienst am Körper, der den Gesetzen folgend vom Karma befreit werden kann;
- in der Achtung gegenüber den Gaben des Erden-Kosmos, der seine Geschenke dem Menschen geben will, auf dass der Mensch dessen Wesen in die Erlösung mitnehme!

## **Tor 8 : Die Erden-Freiheit im Geiste verwirklichen**

□ Der spirituelle Weg beginnt mit dem Satz: „Mensch erkenne Dich selbst!“

≈ Der Weg beginnt mit der Seelen-Selbsterkenntnis (Doppelgänger) und steigert sich durch das Scheiden der Geister zur Wahrnehmung von Selbstbildern, Verhaltens-Abspaltungen und Besetzungen.  
Die Gesetze, mit denen das 7. Tor verschlossen wird, führen zu Wachstum und Erlösung.

△ Der Mensch löst den Willen aus dem Getriebensein durch die Doppelgänger und macht ihn sich selbst (dem reinen Bewusstsein) zu eigen. Er empfängt aus der Erdenwelt die Kraft, mit der er dann in der Geisteswelt eigentätig die Höhen und Tiefen in der Mitte seiner Seele zum Ausgleich und zum Geistes-gegenwärtigen Handeln bringen kann.

- Auf der Erde erntet er den Willen, mit dem er im Geiste das magische Gleichgewicht herstellt. So erhält er seine Seele am Leben und schenkt dem Gottes-Geist das Leben in einem freien Menschen.

Das Gegenbild des SDs: Die Gefangenschaft wird im Geiste ausgeblendet.

- Der spirituelle Weg soll mit dem Tag seines Betretens einfacher und nicht steiniger werden.
- ≈ Der Herr möge mir Geistesmacht schenken, die zugleich Erdenmacht bedeute! Der ErdenWille erscheint im unbeherrschten Seelenwesen (Astral-Ebene) schwach und unfähig, der Herr soll mich (meine Seele) retten (und meinen Willen stärken).
- △ Das Wesen Mensch möchte aus dem Geiste Geschenke erhalten, um damit auf der Erde zu wirken und er möchte auf der Erde Geschenke erhalten, um damit geistige Macht zu repräsentieren.
- Der freie Mensch wird verkehrt und zum rein empfangenden, unfreien und kraftlosen Menschen degradiert.

Beispiel:

„Der spirituelle Weg soll mit dem Tag seines Betretens einfacher und nicht steiniger werden.“ Die mit diesem Tor erhobene Forderung erlebt bereits das Beherrschen der Doppelgänger als maßlose Überforderung. Die Tatsache, dass es einer eigenen Willensanstrengung bedarf, um im Geistigen zu bestehen, verschließt sich diesem Standpunkt. Dieser Bewusstseinshaltung ist die Vorstellung von geistigem Handeln vollkommen fremd. Alles möge so leicht sein wie der einfache Gedanke: „Ich bin Gott.“ Dass es einer inneren Schulung bedarf, um vom Geschöpf Gottes zu einem Menschen aufzusteigen, der mit den gegebenen Gesetzen die Schöpfung fortsetzen darf, dieser bescheidene, aber differenzierte und umso gewaltigere Gedanke bleibt diesem Standpunkt verschlossen.

Wie zeigt es sich: In der Phantasie durch Spiritualität reich und mächtig werden.

Dynamik: Äther- und Astralebene werden vermengt; der Wille erscheint im unbeherrschten Seelenwesen (Astralebene) schwach und unfähig: „Der Herr soll mich (meine Seele) retten und (meinen Willen) stärken.“ | Entwicklung von Äther- und Astralebene aneinander: Der Mensch nimmt aus den Lebens- und Handlungsprozessen (Ätherebene) den Willen, den er auf sein Verbundensein mit der Seele (Astralebene) hin studiert und ordnet. So lernt er, seinen Willen (Äther-Ebene) mit seinen Seelenwesen (Astral-Ebene) zu verbinden, damit so sein Aufstieg gelingt.

Meditationsschritte: Im Tempel (H) erkennen wir die Gesetzmäßigkeit des Weges:

- Wir erkennen die Doppelgänger, die Glaubenssätze und Handlungsmuster (1. Schwert Michaels);
- die daraus folgende Veränderung des Verhaltens, die Kontrolle des „Seelengeistes, der eine Handlung bewirkt.“ (2. Schwert Michaels).

- Wir erkennen, wie erst das Handeln aus der reinen Seele (aktueller Doppelgänger, später: erlöste Doppelgänger, d.h. Seelenwesen) (3. Schwert Michaels)
- die Aura von Doppelgängern befreit (4. Schwert Michaels), was Einweihung genannt wird.
- Dann folgt die Befreiung der Seele aus Ahriman und Luzifer. Die Doppelgänger wandeln sich. Wir begegnen Luzifer durch Ruhe und Ahriman durch Leben, sowie dem Höllenhund durch „ruhendes Leben und lebendige Ruhe“ (5. Schwert Michaels).
- Dann erreichen wir die Schwelle des Großen Hüters und erkennen am Wesen Tod unser Karma. Es folgt das Gelöbnis, dem Karma zu dienen (6. Schwert Michaels).
- Dann folgt die Einweihung durch den Vater, die Erlösung aus dem Karma des Leibes und die Begegnung mit dem Vatergott und der Gottesmutter im All (7. Schwert Michaels).
- Nach der Überwindung des SDs folgen noch zwei weitere Gnaden, die dem Menschen den Auferstehungsleib bringen (8. und 9. Schwert Michaels). Darauf folgt die Auferstehung im Kundalini-Licht.

### Tor 9 : Die Verbundenheit aller Wesen mit dem Vater in der All-Liebe erfahren

- Die Erden-Körper-Welt lebt sich dar in den Gesetzen, die ihr aus der Geist-Seelen-Welt eingepflanzt wurden. Mit diesen leben Wesen in Prozessen, die hierarchisch angeordnet sind. Die Ordnung aus Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich wurde vom Vatergott eingerichtet, damit die Wesen einander dienen.
- ≈ Diese Wesenshierarchie ist durch Liebe verbunden. Die Pflanzen und Tiere geben sich in der Kultur an den Menschen hin. Der Mensch gibt sich durch Erkenntnis und Liebe an diese Wesen hin.
- △ Der Mensch, der die Wesen der Erden-Welt liebt (vertikale Zuwendung), wird von Gott geliebt. Der Mensch, der darüberhinaus seine Mitmenschen liebt (horizontale Zuwendung), wird von Gott und der Geisteswelt geliebt.
- Die Liebe verbindet, was durch Inkarnation in der Erden-Körper-Welt in Hierarchien oder Gruppen untergliedert ist.

Das Gegenbild des SDs: Die getarnte Selbstliebe wird für die Liebe Gottes gehalten.

- Die Gesetze, Wesen und Prozesse der Erden-Körper-Welt werden als Illusion abgetan und erscheinen der gewünschten Einheit mit dem Vatergott im Wege zu stehen.
- ≈ Alles Wesens-Sein wird als Illusion betrachtet, abgewertet, ignoriert und durch die nur gedachte Liebe Gottes ersetzt. Damit wird das eigene, gefangene Seelenwesen als erleuchtet empfunden und es steigert sich zur Selbstliebe, die als Liebe Gottes interpretiert wird.
- △ Das Wesen Gott, das sich in seinen geistig-seelischen Geschöpfen zeigt und diesen Wesen auf der Erden-Körper-Welt mehr oder weniger freien Willen

geschenkt hat, existiert nicht. Gott wird als Schöpfer gelehnt oder dem schwachen Menschen gleich gemacht, um ihn damit von seinem Ego vereinnahmen zu können.

- Die Einfachheit des Weges wird als Prinzip Gottes oder als die Liebe Gottes getarnt.

Beispiel:

Die Einfachheit des Weges wird getarnt als Prinzip Gottes. Das 8. und das 7. Tor werden gelegentlich auch mit dem nicht näher definierten „Prinzip Gottes“ zu erfassen gesucht, das als Synonym für die Einfachheit des Weges gebraucht wird. Der Weg soll einfach sein. Es soll einfach sein, zum Herrn der Welt aufzusteigen. Es soll schnell gehen und möglichst ohne Umwege.

Wie wirkt es: Die Allmacht Christi wird über alles gestülpt, selbst dann, wenn es nicht Teil der 2. Welt ist. Du als Mensch bist Teil der 2. Welt, du kannst durch die Sinneswelt „frei“ mit den Menschen verkehren und den freien Willen der 2. Welt mit dem ewigen Leben Christi aus der 1. Welt sich verbinden lassen. Dann wird Christus dir und der 2. Welt das ewige Leben schenken. Liebe die Freiheit des Menschen, dann verstehst du die Liebe Christi und das Wirken des Heiligen Geistes.

Dynamik: Äther- und Ich-Ebene werden vermengt. Der blinde Geist will geführt werden, statt den Eigenwillen (Ätherebene) auf das göttliche Reich auszudehnen (also statt durch Gewohnheitswandel zu wachsen). | Entwicklung von Äther und Ich aneinander: Aus der Ich-Stärke, die aus der Erden-Körper-Welt entstanden ist, wendet sich der Mensch wertschätzend und liebend der Natur zu. Dann kann ihm durch seinen Äther und durch den Welten-Äther die Liebe Gottes erreichen.

Meditationsschritte: Wir erkennen in der Tempelmeditation (H), wie wir Menschen durch das Wesen der Liebe Gottes getragen werden

- in der Schöpfung, die Gott frei gegeben hat, damit wir sie uns zu eigen machen,
- in der Hingabe der Pflanzen und Tiere, die sich in der Kultur opfern,
- in der Hingabe der Mitmenschen, die uns auf dem Weg begleiten,
- in der Hingabe des Großen Hüters, der uns vorangeht,
- im Dank an die, die uns vorangehen und uns den Weg ebnen,
- im Dank an die Wegbegleiter, die uns spiegeln und helfen,
- im Dank an die, die uns folgen und uns ankern.



## Tor 10 : Der Aufstieg als Zusammenwirken der Geist-Seelenwelt mit der Erden-Körper-Welt

- Das Zusammenwirken der Höhen (Engel-Hierarchien, Michael, Meistersphäre) mit den Tiefen (Elementarwesen, Äthergeister, Kulturgeister usw.) durch die eigentätige, an der Erde erstarkten Seele bildet die Grundlage des gemeinsamen Aufstiegs aller Wesen.
  
- ≈ Die Einweihung wird vom Hüter geschenkt, sobald der Mensch die Freiheit und die Kraft hat, in der Geisteswelt zu bestehen. Versäumt er, beim Eintritt in die Geisteswelt diese Kraft zu benutzen, also die Erden-Welt (Beruf, irdische Professionalität) mit der spirituellen Erleuchtung (Weisheit der Engelwelt, der Meister) in ein Gleichgewicht zu bringen und ein nüchternes, sachliches Verhältnis zu den Stufen der Einweihung zu wahren, kann er stolpern.
  
- △ Er sollte regelmäßig die Engel- und Meisterführung konsultieren und die Lebenslinien seines Wirkens erkennen. Diese Erkenntnis teilt er seiner Seele mit. Er verbindet bewusst das Engelwirken mit seinen drei Seelenwesen, mit der Seelenweisheit (Silber), der Menschenseele (Gold) und dem Seelenwillen (Eisen). Er bittet die Seele, in die empfohlene Richtung zu wirken und bittet die Engel, ihre Weisheit in der Seele zur Wirkung zu bringen. Er bittet die Elementarwesen, sein Leben diesen Lebenslinien folgend zu tragen. Einiges wird ihm bewusst, anderes wirkt unbewusst zwischen den miteinander in Verbindung gebrachten Wesen. Nach und nach tritt die Wirklichkeit der zusammenwirkenden Wesen immer mehr ins Bewusstsein.
  
- Bewahrt er das Gleichgewicht, bleiben die Seelenwesen, die drei Seelenkönige (siehe das „Märchen“ von Goethe) und das reine Bewusstsein befreit.

Das Gegenbild des SDs: Die Macht der schwarzen Magie im Höllenhund.

- Die Seele fordert die Allmacht der Alleinherrschaft. Sie will eine Kraft erlangen, mit der sie ALLEIN herrschen kann. Im alten Atlantis waren es die schwarz-gebundenen Elementarwesen, die dem Menschen diese Macht anboten.
- ≈ Durch die neun Sphären des Erdinneren, durch die neun Kräfte der schwarzen Magie (welche die neun Engelsphären spiegeln) wird dem Menschen ohne einen komplizierten Einweihungsweg, ohne Selbsterkenntnis die irdisch-geistige Macht angeboten. Sie wird ihm zuteil, wenn er einwilligt, mit den Elementar-Wesen zusammenzuarbeiten. Damit bekommt er unermessliche magische Kräfte, die vernichtend, verstärkend, übermäßig belebend, Wirkungen umkehrend, polarisierend, vergeistigend, materialisierend, die Empfindung steigernd, vervielfältigend, zersplitternd, das Absterben verstärkend wirken können und beliebig und *allein*, nach eigenem Ermessen eingesetzt werden können, ohne einen Gott fragen oder seine Zustimmung abwarten zu müssen.
- △ Die Seele verschreibt sich den Elementarwesen, welche die Mächte der schwarzen Magie aus der Erde herausziehen. Die karmische Konsequenz ist eine Besetzung durch eben diese Elementarwesen in Folge-Inkarnationen.
- Wer in solchen schwarz-magischen Besetzungen lebt, erfährt eine furchtbare Seelenkälte, die sich in seinem Körper, seinem Raum, seinem Haus und in der sozialen Gemeinschaft ausbreitet, in welcher der Mensch lebt. Dieser Seelenkälte kann der Mensch nur entfliehen, wenn er konsequent alle Tore schließt, demütig sein Karma abarbeitet und die Erlösung des Großen Hüters abwartet, bis sie ihm zuteil wird.

Beispiel:

Das eigene Selbst wird nur dann als Verantwortung-tragend wahrgenommen, wenn es sich im Dualismus *allein* erlebt. Es soll sich unabhängig wissen und sollte diese Unabhängigkeit bewahren. Menschen, die das 10. Tor dem SD geöffnet haben, warnen davor, zu sehr von all den Wesen und Gesetzen abhängig zu werden. Dabei blenden sie vollkommen aus, dass der Mensch schon immer aus der Welt der Gesetze, Wesen und Hierarchien lebte. Weiter empfehlen solche Menschen, dass, wenn der Mensch schon von Wesen und Gesetzen abhängig sei, er alles daran setzen solle, davon (wieder) unabhängig zu werden. Solche Menschen meditieren zwar und machen ihre Gottesanbetungen, ohne jedoch zum Seher aufzusteigen. Sie streben etwas an, was sich dann als manipulierte Doppelgänger-Erweiterung zeigt. Die Doppelgänger werden vom Wirken der Elementarwesen aufgebläht und erscheinen wie künstlich erleuchtet.

Wie wirkt es: An den Heiler oder Eingeweihten wird der Anspruch der Allmächtigkeit gestellt. Man macht sich diese Erwartung zu eigen, die aus unbewussten, weil karmischen Erfahrungen mit den Erd-Sphären (Atlantis) stammt. Man übergeht die Prüfungen der Tore 1 bis 9 und öffnet damit das 10. Tor der schwarzen Magie.

Dynamik: Astralwelt und Ich werden vermengt; das schwache Seelenselbstbewusstsein nimmt die Seins-Gewalt des Ichs in sich hinein und beansprucht sie für sich. | Trennung von Astralwelt und Ich: Die gewandelte Seele lässt sich bewusst von den höheren Wesen (Engel, Meister, Großer Hüter) führen.

Meditationsschritte: Wir werden uns im Tempel (H) der Tatsache bewusst, dass unsere Meditation getragen wird

- von Elementarwesen, die dem Menschen dienen, so wie der Mensch ihnen dient,
- von unserem Hüter, der uns anleitet, unsere Seele am Erden-Üben zur Reife zu bringen,
- vom Meister, der uns das Erdensein (2. Welt) als Geistes-Sein (1. Welt) erklärt,
- vom Großen Hüter, der uns Ich-Kraft, Wandlung und Wachstum schenkt,
- von den höheren Wesen (Engeln, Meistern), die unsere Seele leiten,
- von den Elementar- und Ätherwesen, die unsere Seele ankern und für sie manifestieren und
- vom Vater, dem Sohn und dem heilenden Geist, die uns den Eigenwillen, das ewige Leben und die Versöhnung der beiden Welten schenken und die ihrerseits am Menschen lernen. Auch Gott dankt dem Menschen, wenn dieser treu seinem Weg folgt.

### **Tor 11 : Den Grundstein im Geistes-Ich legen oder sich im Höllenhund verlieren**

- Im reinen Bewusstsein wird am Großen Hüter das Wandlungs-Siegel offenbar.
- ≈ Es entfacht den universellen, freien Kundalinistrom im geistigen Raum.
- △ In diesem sind alle Wesen des Kosmos miteinander verbunden.
- Dadurch lernt der Schüler die Kräfte der neun Tore mit Jachin und Boas zu bedienen.

Das Gegenbild des SDs: Der geistige Tod des Menschen.

- Die schwarzen Erdgeister führen zu Selbstsucht und Machtmissbrauch.
- ≈ Sie verhärten die Doppelgänger, den Astral- und den Ätherleib.
- △ Sie bringen Einsamkeit und Besessenheit, Besetzung und Fremdwillen.
- Es folgt der geistige Tod des Menschen.

Beispiel:

Die irdische Welt wird als Illusion hingestellt. In ihrer Differenzierung sei sie nur ein Hilfsmittel ohne eigene Wesenssubstanz. Aus den vorhergehenden Toren wird abgeleitet, dass *alles andere - also Menschen, Wesen, Gesetze, die man auf dem Weg zu Gott zu brauchen meint - Illusion sei*. Der in seiner Existenz berechtigte Dualismus, der auf dem Willen Gottes beruht und eine Tatsache ist, wird hier als bloße Schimäre abgetan. Daraus entsteht die Verhärtung, aus der uns Jesus Christus erlöst. Denn mit Christus (also mit dem Ursprung) zusammenwirkend kann man die eigenmächtige 2. Welt mit der Lebensquelle verbunden erleben. Wir dienen den

Wesen der Welt, wenn wir den Monismus wieder herstellen. Durch das Erscheinen Christi wird die dauerhafte Verlebendigung der Erden-Körperwelt aus der 1. Welt, der Ursprungswelt, möglich. Gegen diesen Akt wendet sich das 10. Tor des SDs.

Dynamik: Alle vier Ebenen werden vermengt. Alles ist Geist (Ich) und der Geist differenziert sich nicht zur Wirklichkeit von physischer, ätherischer und astraler Ebene. Sowohl die Breite und Tiefe des göttlichen Planes als auch die Breite und Tiefe der irdischen Wirklichkeit werden geleugnet und ausgeblendet, um den vorhergehenden Toren freien Weg zu schaffen.

## Tor 12 : Das Geschenk des heilenden Geistes und die Überwindung des Sonnendämons

- Der Mensch empfängt aus der Hand Christi seinen Grundstein.
- ≈ Er beherrscht alle 12 Tore und ist vor der Macht des SDs geschützt.
- △ Er führt seine Seele im Gleichgewicht der Kräfte, hingebend und dankbar.
- Er empfängt das achte und neunte Schwert Michaels, den Christus-Phantomleib und das Kundalini-Licht. Ein Strom aus den höchsten Höhen geht nach unten hindurch und erleuchtet die ganze Welt. Die Kundalini steigt empor.

Das Gegenbild des SDs: Die Selbstsucht in der Besetzung durch den SD

- Der Mensch sucht nur sich selbst.
- ≈ Sein Denken, Fühlen und Handeln sind vom Chaos des SDs erfüllt.
- △ Er übt über die Wesen, von denen er abhängig ist, Macht aus. Undank und Seelendurst bestimmen sein Leben.
- Seine Folge-Inkarnationen werden von Angst vor der Geisteswelt, von Depression, Erdgeisterbesetzungen, asurische Besetzungen, Krankheit und Unglück geprägt sein. Seine Mitmenschen meiden ihn so wie er mit dem SD seine Mit-Wesen und seine Mit-Welt zu meiden, ja, sogar zu beherrschen gesucht hat.

Beispiel:

Als Beweis dafür, dass Menschen, die diese 12 Tore vertreten, im Irrtum sind, wird angeführt, dass in der sozialen Begegnung das Wirken der Widersacher gefühlt wird. Zudem wird die mangelnde Macht und Allmacht der von Gott sprechenden Menschen als Beweis für deren Irrtum vorgebracht. Vom SD besetzte Menschen nehmen ihre Mitmenschen durch die Sinnesorgane wahr, erleben in ihrer sinnlichen Beobachtung und Wahrnehmung die Widersacher, ohne diese jedoch unterscheiden zu können. Sie urteilen nun, dass ihre Mitmenschen von genau diesen Widersachern nicht frei seien und es damit bewiesen sei, dass eben diese Mitmenschen die Widersacher nicht beherrschen sondern von den Widersachern beherrscht würden. Damit wird gleichzeitig ein

seriöses Wirken Christi ausgeschlossen. Damit wird ebenso ausgeschlossen, dass die hier dargestellten zwölf Tore des SDs irgendetwas Wirkliches an sich haben, weil sie ja von Widersachern inspiriert seien. Bezeichnend ist also, dass im 3. Tor die Widersacher Ahriman und Luzifer zunächst abgelehnt oder ausgeblendet werden, dann aber zuletzt im 12. Tor als Beweis dienen, mit dem ihre Nicht-Existenz nachgewiesen werden soll. Damit folgt der SD einer offensichtlichen Verdummung, die nur als reiner Machtwille ohne Orientierung in einer wie auch immer gearteten Logik offenbar wird.

Wie wirkt es: Argumentationen, die jeder Logik in sich selbst – unabhängig von ihren Grundannahmen – entbehren, offenbaren das 12. Tor.

Dynamik: Alle vier Ebenen werden aufgelöst. Im Chaos des SDs werden alle Wirklichkeitsebenen und in der nicht mehr nachvollziehbaren Logik wird die persönliche Freiheit geleugnet.

**Der SD wirkt IMMER in der Seele – es sei denn, er wird besiegt!!!**